



Erfahrungsbericht PJ im Ausland

| | |
|--|--|
| Firma/Institution im Ausland: | Eugene Applebaum College of Pharmacy and Health Science – Wayne State University Detroit |
| Adresse der Institution: | 259 Mack Ave, Detroit |
| Aufenthalt von / bis: | 01.05.2016 –31.10.2016 |
| 1) In welchem Bereich wurde gearbeitet? | Das Team arbeitet im Bereich der Drug Delivery. Genauer versucht das Labor mit Hilfe von unterschiedlichen, innovativen Carrier(z.B.Nanopartikel) in vitro als auch in vivo Arzneistoffe sowie siRNA zum Gene-silencing (Tumor-)Zellen gezielt zuzuführen. Man wird zum einen viele Geräte zur Charakterisierung der hergestellten Partikel kennenlernen (Zetasizer,TEM,Cofocale Mikroskopie) zum anderen lernt man das Anlegen von und Arbeiten mit Zellkulturen. |
| 2) Bezahlung? | Leider wird man, wenn man an der Universität arbeitet nicht bezahlt. |
| 3) Anerkennung? Bei welchem Landesprüfungsamt? Gab es dabei Probleme? | Die Anerkennung beim bayerischen Landesprüfungsamt war kein Problem. Da schon mehrere PJler bei meiner Betreuerin in Detroit waren hat das sehr schnell funktioniert. |
| 4) Unterkunft? | Im Großen und Ganzen gibt es bei der Wohnungssuche 2 Möglichkeiten. Nummer 1 man nutzt das „Wayne State Housing“ Angebot und kommt als „Guest“in einer der beiden großen Studentenwohnheime unter oder Nummer 2 man sucht sich auf eigene Faust eine Wohnung oder einen Platz in einer WG. Allgemein muss man die vorlesungsfreie Zeit von dem Semester unterscheiden. Zwischen Ende Mai und Anfang September sind die meisten Studenten bei ihren Familien außerhalb von Detroit was zum Einem ein großes Angebot an Wohnungen bietet, aber zum anderen eine große Leere auf den Straßen von Midtown hinterlässt. |

| | |
|--------------------------------|---|
| | <p><u>Studentenwohnheim:</u></p> <p>Der größte Vorteil bei den Studentenwohnheimen ist, dass man in Midtown direkt auf dem Campus wohnt, was den Weg zur Arbeit einfach und unkompliziert macht. Außerdem sind die Zimmer im „Guest housing“ voll möbliert mit Schlafzimmer, Bad, Wohnzimmer mit Fernseher und einer einigermaßen ausgestatteten Küche. Gleichzeitig ist die Lebensqualität in Midtown mit am höchsten und es wird einem viel geboten. Was allerdings gegen diese „Apartments“ spricht ist der Preis. Ein Einzelzimmer kostet fast 1000\$ im Monat und selbst wenn man jemanden findet, mit dem man ein Doppelzimmer bewohnt liegt die Miete bei satten 800\$. Es gibt 2 Wohnheime, das Helen Deroy und die University Towers, oder kurz UT. Ich habe in beiden gewohnt und kann sagen, dass obwohl das UT moderner ist und zentraler liegt mir das DeRoy besser gefallen hat, was daran lag, dass direkt vor dem Deroy 2 Beachvolleyballplätze und andere Freizeitanlaufpunkte wie das Gym mit Kletterwand lagen und man so auch mehr Leute kennenlernen konnte wohingegen das UT nichts dergleichen bot. Allerdings braucht man auch von dem UT zum Gym nur 15 min zu Fuß.</p> <p><u>Freie Wohnungssuche:</u></p> <p>Wenn man in einer vergleichbaren Lage unterkommen will (d.h. in Midtown) sollte man sich schon rechtzeitig (halbes Jahr früher) auf die Suche machen. Wie schon erwähnt ist Midtown für Studenten am attraktivsten, sodass die Konkurrenz bei der Wohnungssuche ziemlich groß ist. Auf dem Campus sind die Wohnungen/Zimmer von Grund auf teurer, was heißt, dass man auch hier mit 600\$-700\$/Monat rechnen muss, und dann hat man meistens noch keine Möbel in der Bude. Ein ganz cooler Stadtteil der direkt an Midtown und dem Campus angrenzt ist Woodbridge, was entlang der Trumbull Ave (Zwischen Martin Luther King und Warren Ave) liegt. Dieser Bezirk zieht junge alternative Leute an und ist geprägt von „urban gardening“- und Kunstprojekten, welche gemeinsam mit den alten, verspielten Backsteingebäuden die Hipstar-Szene von Detroit verkörpern. Hier sind auch Zimmer für 400\$ zu haben. Wenn man dann noch günstige Gebrauchtmöbel findet kann man sich so gut Geld sparen. Wer sich für diesen Weg entscheidet ist ganz auf das Internet und Seiten wie craigslist angewiesen.</p> |
| <p>5) Formalitäten?</p> | <p>Die Bewerbung ging direkt über meine Betreuerin. Ich hatte Sie über mein Interesse bei ihr zu arbeiten per Email informiert. Daraufhin gab es ein Skype Interview. Lebenslauf und</p> |

| | |
|--|--|
| | <p>Übersetzung des 2. Staatsexamen waren ebenfalls für die Bewerbung notwendig. Meine Betreuerin hat sich um alles weitere vor Ort gekümmert. Es werden einem dann Unterlagen der Universität zu geschickt, die eine Check-List bezüglich des Visums enthalten. Hat man alles beisammen muss man einen Termin beim Amerikanischen Konsulat ausmachen. (Achtung, das kann mehrere Wochendauern). Dann dauert es noch gut 2 Wochen bis man sein Visum bekommt. Da man als freiwilliger Mitarbeiter angestellt wird, benötigt man ein J-1-Visum und damit keine Arbeitsgenehmigung.</p> |
| <p>6) Sonstiges: Wertungen/ Kritik/ Schwierigkeiten/ Tipps?</p> | <p>Die Arbeit im Labor war sehr interessant und man lernt viele neue Gerätschaften und Labortechniken kennen. Die Laborkollegen waren sehr hilfreich und auch außerhalb der Arbeit für Spaß zu haben. Wie bei allen Pjs im Ausland muss einem klar sein, dass sehr viel Eigeninitiative gefragt ist, sowohl bei der Bewerbung, in der Freizeit als auch im Labor selbst. Darum sollte man sich auch schon im vorherein über sein Thema informieren und sich mit der Laborsprache (Englisch) gut vertraut machen, bzw. Fachtexte auf Englisch lesen lernen. Die Stadt Detroit zählt sicher nicht zu den schönsten Städten in den USA und hat auch keinen so guten Ruf. Dennoch ist diese Stadt sehr aufregend: Es gibt so viel zu entdecken, und vor allem das kulturelle Angebot ist nicht zu unterschätzen. Detroits' Musikszene ist großartig und für Kunstliebhaber bietet Detroit (z.B. das „Detroit Institute of Art“) vielerlei Spannendes. Und in der Freizeit bietet der Staat Michigan mit seinen „Great Lakes“ fantastische Ausflugsziele. Auch Chicago und Toronto sind für einen Wochenendtrip zu haben. Um Leute kennen zu lernen empfehle ich auf alle Fälle die App „Meetup“, die dich einfach und unkompliziert mit Gleichgesinnten im Sport, Kulturevents, etc. zusammenbringt. Ein Auto in Detroit macht vieles einfacher, vor allem um Einkäufe zu machen. Allerdings hatte ich keins. Gleich in der ersten Woche habe ich mir ein Rad gekauft, und das empfiehlt sich! So konnte ich die Stadt auch gut alleine entdecken und war einigermaßen mobil. Abschließend kann ich sagen, dass ich eine sehr vielfältige und aufregende Zeit hatte, und Detroit für jemanden der Spaß daran hat neues zu entdecken absolut das Richtige ist</p> |

HIER kannst du noch viel mehr erzählen:(auch Fotos und weitere Eindrücke sind erwünscht)

Ich habe eine kleine Zusammenfassung mit den aufregendsten Ausflügen in und um Detroit gemacht(Wegbeschreibung/Text/Photos). Bei Interesse an meine Email schreiben

Ich erkläre mich *damit einverstanden* , dass meine Kontaktdaten auf Anfrage an interessierte Studenten weiter gegeben werden dürfen.